

FREIE  
REPUBLIK  
WIENER  
FEST  
WOCHEN

PERFORMANCE OPERA  
KOPRODUKTION

# SANKTA


A person is suspended upside down from a thin rope. They are wearing a dark, circular, bowl-like costume that covers their torso and head. Their hair is long and blonde, and it is blowing outwards. The background is dark with a subtle light gradient around the person.


FLORENTINA  
HOLZINGER


MARIT  
STRINDLUND


**DE** Florentina Holzinger eröffnet *SANCTA* mit Paul Hindemiths einaktiger Oper *Sancta Susanna*, in der eine Nonne brutale Bestrafung für ihre sexuelle Selbstbestimmung erfährt. Es folgt eine heilige Messe: Bach, Rachmaninow, Metal, Noise und zeitgenössischen Kompositionen treffen in einer musikalischen Tour de Force aufeinander, in der Magie und Wunder der Kirche eine Aneignung erfahren, aber auch ihr Bezug zu Opfer und Gewalt verarbeitet wird. Der religiösen Disziplinierung und Bestrafung von Sexualität zum Erlangen von religiöser Ekstase stellt *SANCTA* einen lustvollen Gegenentwurf gegenüber. Auf der Suche nach Transzendenz, verdrehen Körperkünstlerinnen\* die religiösen Topoi von Kreuzigungswunden, Penetration, Kannibalismus und Transformation; Show-Magierinnen\* zeigen ihre Interpretationen der biblischen Wunder; die Sixtinische Kapelle wird zur Kletterwand, Gott zum Roboter, die Oper zum Rockmusical. Die heilige Messe wird zum Spektakel, Magie und Wunder, so Florentina Holzinger, müssen zur realen Möglichkeit werden. Spinnenhaft und dunkel, laut und exzessiv, lustig und erlösend, fordert *SANCTA* religiöse Konventionen heraus, in dem Versuch sie gleichzeitig zu erneuern.


**EN** Based on Paul Hindemith's 1922 short work *Sancta Susanna* – in which a nun confronts the violent punishment of sexual self-determination – Florentina Holzinger's *SANCTA* bridges Bach and Rachmaninoff with metal, noise, and contemporary compositions to reclaim the gore of Catholic mass and address the violent history of the Church. Countering the religious discipline and punishment of (female\*) sexuality – abortion, homosexuality, sex work, pleasure – *SANCTA* stages sexual sensations and practices as a pathway to not-only-religious ecstasy. In a quest for magic and transcendence, body artists twist the religious topoi of scarification, penetration, transformation; show magicians propose their take on the Bible's miracles; the Sistine Chapel turns into a climbing wall, God into robot, opera into rock musical. Mass turns into spectacle and, in Florentina Holzinger's words, real magic needs to happen. Spiderlike and dark, loud and excessive, funny and redemptory, *SANCTA* is the trigger warning for mass.

 10. / 11. / 13. / 14. / 15. Juni,  
19.30 Uhr

 Halle E im MuseumsQuartier

 Deutsch, Englisch

 englische und deutsche Übertitel

 ca. 2 Std. 35 Min.

**Hinweise**  
Ab 18 Jahren  
Die Vorstellung enthält selbstverletzende und sexuelle Handlungen sowie Darstellungen und Beschreibungen von (sexueller) Gewalt. In der Vorstellung werden Stroboskopeffekte eingesetzt, sowie Blut und Nadeln verwendet.

**Publikumsgespräch**  
11. Juni, im Anschluss an die Vorstellung



The English version of the evening programme can be found here!  
[festwochen.at/en/sancta](https://festwochen.at/en/sancta)

**Regie, Choreografie, Performance** Florentina Holzinger **Musikalische Leitung** Marit Strindlund **Von und mit** Andrea Baker (Klementia), Annina Machaz, Blathin Eckhardt, Born in Flamez, Cornelia Zink (Susanna), Emma Rothmann (Alte Nonne), Fibi Eyewalker, Fleshpiece, Florentina Holzinger, Gibrana Cervantes, Helena Botelho Jørgensen, Jasko Fide, Laura London, Luci Fire Tusk, Luz De Luna Duran, Malin Nilsson, Netti Nüganen, otay:onii, Paige A. Flash, Renée Copraij, Saioa Alvarez Ruiz, Sara Lancerio, Sophie Duncan, Veronica Thompson, Xana Novais **Chor** Sängerinnen des Opernchores des Mecklenburgischen Staatstheaters **Orchester** Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

**Sancta Susanna Op. 21 Komposition** Paul Hindemith **Libretto** August Stramm **Messe Komposition, Arrangement** Johanna Doderer **Komposition, Supervision Bühnenmusik** Born in Flamez **Komposition, Sound Design** Stefan Schneider **Komposition, Produktion** Nadine Neven Raihani **Weitere Komposition, Arrangement** Christopher Kandelin, Gibrana Cervantes, Josephinex Ashley Hansis, Karl-Johann Ankarblom, Odette T. Waller, otay:onii **Bühnenmusik** Blathin Eckhardt, Born in Flamez, Gibrana Cervantes, otay:onii, Page A. Flash **Charleitung** Aki Schmitt **Dramaturgie** Felix Ritter, Fernando Belfiore, Judith Lebiez (Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin), Michele Rizzo, Miron Hakenbeck (Staatsoper Stuttgart), Philipp Amelungsen, Renée Copraij, Sara Ostertag **Regieassistenz** Xavier Perez **Bühne, Kostüm** Nikola Knežević **Technische Leitung** Stephan Werner **Technische Assistenz** Dörte Wilforth, Emma Juliard, Jan Havers **Koordination Stunts** Ronny Hornig / Gravity Stunts **Stunt Advisor** Joe Toedling / Stunt Factory **Robotics** Zoe Bassi **Licht** Anne Meeussen, Max Kraußmüller **Video** Maya Čule **Ton** Olivia Oyama **Trainee Ton** Joschka Crusius **Assistenz Bühne** Christiane Hilmer **Puppenbau** Silke von Patay **Produktionsleitung** Sarah Parolin, Katharina Wallisch, Giulia Messia **Tourmanagement** Sarah Parolin, Moira L Sunter Garee **Management, Distribution** neon lobster / Giulia Messia, Katharina Wallisch **Übersetzung Übertitel** Philipp Amelungsen **Übertitel** Susanne Löcher

**Produktion** Florentina Holzinger / Spirit, neon lobster, Mecklenburgisches Staatstheater (Schwerin), Staatsoper Stuttgart

**Koproduktion** Wiener Festwochen | Freie Republik Wien, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin in Kooperation mit Komische Oper Berlin, Opera Ballet Vlaanderen (Antwerpen), Julidans (Amsterdam), Theater Rotterdam **Gefördert durch** die Kulturstiftung des Bundes **Gefördert von** der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (Deutschland), Kulturabteilung der Stadt Wien und Ammodo **Mit Unterstützung von** Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (Österreich), Anna und Manfred Wakolbinger **Unterstützung Recherchephase** Goethe-Institut **Dank an** Caritia Abell, Sebastian Eckermann, Linnea Vogel

**durchgeführt vom** Team der Wiener Festwochen | Freie Republik Wien

**Uraufführung** Mai 2024, Mecklenburgisches Staatstheater (Schwerin)

**Aufführungsrechte** *Sancta Susanna, Op. 21* © Mit freundlicher Genehmigung von Schott Musik, Mainz *Blow, Gabriel, blow*; Words & Music: Porter, Cole © WC Music Corp. Courtesy of Neue Welt Musikverlag GmbH, Choreografie Sophie Duncan

# EXZESSIV UND ERLÖSEND

Anna Leon über *SANCTA*

Es gibt keine Triggerwarnung vor einem Gottesdienst. Das ist merkwürdig, denn dort werden Geschichten über Folter, Schmerzen und höllische Qualen erzählt, die wohl auch einige von uns Sündern nach dem Tod erwarten. Ganz zu schweigen davon, dass tatsächlich jemand mit Nägeln durch die Hände an ein Kreuz geschlagen wird und eine Dornenkrone trägt, die blutig ins Fleisch schneidet. Florentina Holzingers *SANCTA* ist nun ein Versuch, das Ritual der heiligen Messe endlich in die Hände derjenigen zu geben, die allzu oft Opfer religiöser Gewalt geworden sind.

Das Setting der Oper soll dabei als emotionaler wie spiritueller Erfahrungsraum quasireligiös die heilige Messe nachahmen, jedoch frei von den Gewalttaten, die im Namen der Kirche begangen wurden. Denn tatsächlich hat sich Kunst immer wieder kritisch zu Religion ins Verhältnis gesetzt, wie Paul Hindemiths einaktige Oper *Sancta Susanna* aus dem Jahr 1922 zeigt, in der eine Nonne brutale Bestrafung für ihre sexuelle Selbstbestimmung erfährt. Die expressiven Klangfarben Hindemiths werden durch zeitgenössische Kompositionen von Johanna Doderer, Born in Flamez und Stefan Schneider ergänzt, die Musik in ihren Extremen ausloten, bis das Unerhörte und Unaussprechliche offen vor uns

liegt. Als Kontrast dazu stehen liturgische Hits der Kirchenmusik von Bach, Gounod und Rachmaninow, die hier für Frauen\*stimmen neu arrangiert wurden. Ebenso werden die Körper der Performerinnen\* – Stimmbänder, Kehlkopf, Muskeln, Knochen, Schweiß – zu Instrumenten, Musik nicht nur interpretierend, sondern sich körperlich zu eigen machend.

**Während Kirche Sexualität im Diesseits diszipliniert, damit Erlösung im Jenseits möglich ist, erobert sich *SANCTA* Sexualität als sinnliche (Fleisches)Lust und himmlisches Vergnügen im erlösenden Augenblick zurück, als solidarische Verschwisterung zu Sancta Susanna, die sich weigert, ihr Begehren kirchlicher Disziplin zu unterwerfen.**

Wie Hindemiths *Sancta Susanna* nahelegt, bezieht sich religiöse Gewalt oft konkret auf Sex und Sexualität. Die Gewalt betrifft schutzlose Körper, davon zeugen die Stimmen zahlloser Missbrauchsopfer, die zu oft übertönt werden. Gewalt wird eingehämmert, verinnerlicht und pathologisiert, sie wird jenen zugefügt, die als abweichend wahrgenommen werden, die

(weibliche\*) Subjektivität jenseits der christlichen Lehre ausbilden; Delegitimierung von Sex als Vergnügen oder Arbeit, die offene Stigmatisierung queerer Menschen oder das unerreichbare Phantasma von Reinheit. Während Kirche Sexualität im Diesseits diszipliniert, damit Erlösung im Jenseits möglich ist, erobert sich *SANCTA* Sexualität als sinnliche (Fleisches) Lust und himmlisches Vergnügen im erlösenden Augenblick zurück, als solidarische Verschwisterung zu Sancta Susanna, die sich weigert, ihr Begehren kirchlicher Disziplin zu unterwerfen. Und Erlösung ist Arbeit! Bauarbeit am heiligsten; abreißen und wiederaufbauen mit Seilen und Hämmern, mit Zement und Maschinen. Erlösung ist Sexarbeit, als archetypisches Sinnbild sexueller Selbstbestimmung im Gegensatz zum gewaltsamen, patriarchalen Zugriff auf weibliche\* Körper.

Und doch bietet der christliche Glaube mehr als Blut und Gewalt: Es gibt Magie ebenso wie spirituelle Transzendenz. Katholische Mythologie beispielsweise enthält ein großes Repertoire an Wunder und Verwandlungen: Eine Jungfrau wird durch Gott unbefleckt schwanger, Wasser wird in Wein und der wiederum in Blut verwandelt und Brot wird zu Körper, wird zu Fleisch. In *SANCTA* wird Theater zum öffentlichen Ritual auf der Suche nach Spektakel, Schaukunst und

Magie. Auf der Suche nach Transzendenz, verdrehen Körperkünstlerinnen\* die religiösen Topoi von Kreuzigungswunden, Penetration, Kannibalismus und Transformation, Show Magierinnen\* zeigen ihre Interpretationen der biblischen Wunder, die Sixtinische Kapelle wird zur Kletterwand, die Oper zum Rockmusical und Gott zum Roboter. Die heilige Messe wird zum Spektakel, Magie und Wunder, so Florentina Holzinger, zum realen Möglichkeitsraum. Spinnenhaft und dunkel, laut und exzessiv, lustig und erlösend, fordert *SANCTA* religiöse Konventionen heraus, in dem Versuch, sie gleichzeitig zu erneuern.



# BIOGRAFIEN

**Florentina Holzinger**, geboren 1986 in Wien, ist Choreografin, Regisseurin und Performancekünstlerin. Sie studierte Choreografie an der School for New Dance Development (SNDD) in Amsterdam. Ihre Diplom-Soloarbeit *Silk* wurde beim ImPulsTanz Festival 2012 mit dem Prix Jardin d'Europe ausgezeichnet. Florentina Holzingers Tanzstücke sind getrieben von der Auseinandersetzung mit Identität, sexueller und physischer Grenzüberschreitung. Sie bezieht ihre Inspiration aus dem Wiener Aktionismus, Body Art und Bodybuilding genauso wie aus dem klassischen Ballett, Cabaret und Zirkus, und dekonstruiert die Definition von Weiblichkeit mit jeder ihrer Performances. In Zusammenarbeit mit Vincent Riebeck erarbeitete sie die international erfolgreiche Trilogie: *Kein Applaus für Scheiße*, *Spirit* und *Wellness*. 2015 entstand als Fortsetzung die Arbeit *Schönheitsabend – Tänze des Lasters, des Grauens und der Extase*. Seit 2017 entstanden die Ensemblearbeiten *Apollon* und *TANZ. Eine sylphidische Träumerei in Stunts*. *TANZ* wurde 2020 zum Theatertreffen eingeladen, von Theater Heute zur „Inszenierung des Jahres“ gekürt und mit dem NESTROY-Preis für die beste Regie ausgezeichnet. Im selben Jahr entstand *Étude for an Emergency* (2020) für die Münchner Kammerspiele gemeinsam mit einem Ensemble aus Stuntfrauen, Opernsängerinnen und Schauspielerinnen. Im Jahr darauf folgte *A Divine Comedy* für die Ruhrtriennale und 2022 ihre jüngste Erfolgsproduktion *Ophelia's Got Talent* an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, das von Theater heute als „Inszenierung des Jahres“ und vom Magazin *TANZ* als „beste Produktion“ ausgezeichnet und 2023 zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde, sowie zwei NESTROY Preise und einen FAUST für die beste Tanzproduktion gewann.

Die schwedische Dirigentin **Marit Strindlund** ist die künstlerische Leiterin des Kulturhuset Spira, Jönköping. Sie hielt den Posten der Generalmusikdirektorin der Folkoperan Stockholm von 2013 bis 2021, wo sie viele erfolgreiche Aufführungen von Opern wie *La Traviata*, *Turandot*, *Satyagraha*, *Die Zauberflöte*, *Carmen* und *Hoffmanns Erzählungen* dirigierte. Davor dirigierte sie zahlreiche Opernaufführungen in Belgien, Großbritannien und Norwegen. Für mehrere Spielzeiten war sie als Vertretungsdirigentin am Royal Opera House Covent Garden für verschiedene Ballettproduktionen verantwortlich. Als Konzertdirigentin tritt Strindlund regelmäßig mit Orchestern wie der Stockholm Royal Philharmonic, dem Swedish Radio Symphony Orchestra, dem Göteborg Symphony Orchestra, dem Malmö Symphony Orchestra, dem Norrköping Symphony Orchestra, dem Norrlandsoperan Symphony Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra, dem Gävle Symphony Orchestra oder der Wermland Opera Sinfonietta auf. Gemeinsam mit Melika Mellouani kuratierte sie Opera Showroom, ein Festival für zeitgenössische und experimentelle Oper. Sie arbeitete mit bekannten Kammerensembles wie Spectra Ensemble Ghent, B'Rock Antwerp, I solisti del Vento Antwerp, KammerensembleN und Gagego zusammen.

Ihr starkes Interesse an zeitgenössischer Musik verschaffte ihr das Dirigat vieler Erstaufführungen neuer symphonischer Werke und Kammeropern von schwedischen, britischen und belgischen Komponist:innen. Sie initiierte und dirigierte die nordische Konzertreihe *Inversion*, die vom Schwedischen Fernsehen (SVT) ausgestrahlt und zur Dokumentation verarbeitet wurde.

17 MAI  
BIS  
13 JUNI  
2024

Hauptsponsoren

**ERSTE** 

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

Fördergeber

 **Stadt  
Wien** | Kultur

Gastronomiepartner

Salzburger  
**Stiegl**  


Mobilitätspartner

**TAXI 40100**

Medienpartner

DERSTANDARD